

Erfahrungsbericht

Ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Ihr Studiengang Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen
ggf. PO PO 2011 PO 2015
ggf. Fächerkombination Englisch, Ethik, Kunst

Persönliche Daten

Ihr Vor- und Nachname Ilkay Eksi
Ihre E-Mail-Adresse Ilkay.eksi@web.de
Beginn des Aufenthalts 13.01.2018
Ende des Aufenthalts 01.06.2018
Ihr Stipendiengeber Erasmus

Bitte Zutreffendes anklicken

Studium im Ausland

Gasthochschule Linnaeus University
Gastland Schweden

Praktikum im Ausland

Gasteinrichtung Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Exkursion im Ausland

Gasteinrichtung Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Begleitender Lehrender Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Bitte Zutreffendes anklicken

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht inklusive Fotos (Genehmigung zur Veröffentlichung der Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, liegt mir vor) auf der Website des Akademischen Auslandsamts der PHW und des Stipendiengebers veröffentlicht werden darf.

Ich erkläre mich bereit, anderen Studierenden bei Fragen zu helfen. Das Akademische Auslandsamt darf meinen Bericht mit meiner Email-Adresse veröffentlichen bzw. anderen Studierenden zugänglich machen.

Sie können den vorgegebenen Platz für die Gliederungspunkte anpassen. Ihr Erfahrungsbericht sollte eine Länge von 5-10 Fließtext-Seiten (exklusive Deckblatt und möglichen weiteren Seiten für Bilder) nicht überschreiten.

1. Zusammenfassung

Fassen Sie Ihren Auslandsaufenthalt kurz zusammen. Haben sich Ihre Erwartungen an das Studium/Praktikum/Exkursion im Ausland erfüllt? Wenn nein, warum nicht?

Mein Auslandsaufenthalt in Schweden hat sich insgesamt positiv auf mein Studium ausgewirkt. Durch ständigen Kontakt mit anderen Auslandsstudenten und den einheimischen Schweden konnte ich meine Englischkenntnisse auffrischen und verbessern. Abgesehen davon hat mir die Zeit in Schweden persönlich dabei geholfen mehr aus mir herauszukommen. Dadurch, dass man auf sich alleine gestellt war aber auch durchgehend neue Menschen kennengelernt hat, ergab sich für mich die Chance mehr auf andere Menschen zuzugehen und meine sozialen Kompetenzen auf die Probe zu stellen. Da mir der Umgang mit Menschen nicht schwer fällt, habe ich in kürzester Zeit sehr gute Freundschaften mit vielen anderen Studenten von überall auf der Welt geschlossen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich diese neuen Kontakte gut pflegen werde und wir uns alle in der Zukunft wiedersehen werden.

Die Stadt Växjö, mit einer Zahl von 70.000 Einwohnern, ist eher klein und man musste oft kreativ sein, um die Zeit mit anderen Studenten dort spannend zu gestalten- was aber dennoch gut möglich war. Dadurch, dass Växjö keine Großstadt ist hat es uns hin und wieder in andere tolle Städte wie Malmö, Kalmar oder Stockholm gelockt und uns somit die Möglichkeit gegeben weitere schöne Orte zu entdecken. Auch wenn die Stadt klein ist kann ich trotzdem mit Sicherheit sagen, dass sie besonders im Frühling und im Sommer viele idyllische und gemütliche Plätze zum Grillen und Eis essen an den dort liegenden Seen bietet. Durch das Studium in Schweden ergab sich für mich ebenfalls die Chance gleichzeitig alle anderen skandinavischen Länder wie Dänemark (Kopenhagen) und Norwegen (Arctic Ocean) aber auch den hohen Norden in Finnland (Helsinki, Kemini, Rovaniemi und Lapland) zu bereisen. Es waren unvergessliche Erlebnisse die ich mit tollen Menschen dankbar teilen durfte.

2. Informationen zum Stipendium

Bitte nennen Sie den Stipendiengeber. Fassen Sie Ihre Kosten für den Auslandsaufenthalt zusammen nennen Sie die Höhe Ihres Stipendiums

Mein Stipendiengeber war Erasmus. Vor Antritt meiner Reise nach Schweden habe ich von Erasmus einen Betrag in Höhe von 1.184,00 Euro erhalten. Der restliche Betrag wird bei meiner Rückkehr nach Deutschland nach Abgabe dieses Erfahrungsberichtes und Erfüllung der 30Ects überwiesen.

Um meine Kosten des Auslandsemesters grob zusammenzufassen: Für die monatliche Miete meiner Unterkunft habe ich monatlich 3.950,00 schwedische Kronen bezahlt (rund 400 Euro). Hinzu kamen Haushaltsausgaben, Ausgaben für Unternehmungen mit Freunden, Reisen, Bustickets und Literatur zum Lesen für die Vorlesungen. Insgesamt habe ich somit ungefähr 4.000,00 Euro für den Auslandsaufenthalt ausgegeben.

3. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Bewerbungsprozess an der Gasteinrichtung und private Vorbereitungen, Unterstützung bei der Vorbereitung durch Ihre Heimat- und Gasthochschule bzw. aufnehmende Einrichtung, sprachliche und interkulturelle Vorbereitung, Zimmersuche, Anreise, ggf. Visum.

Der Bewerbungsprozess an der Gasteinrichtung lief problemlos online ab. Den Link dazu habe ich von meiner Gastuniversität per E-Mail erhalten. Ebenfalls wurden mir verschiedene Seiten zur Wohnungssuche per E-Mail zugeschickt. Da alle Erasmus Studenten sich selber für die Unterkunft kümmern müssen war dies sehr hilfreich, da die Wohnungssuche in Växjö etwas kompliziert ist. Diese empfohlenen Seiten waren zum Beispiel: <http://linnestudenterna.se/bostadsformedling/>, <http://linnestudenterna.se/in-english/accomodation/finding-accommodation/>, und bostad@linnestudenterna.se für Hilfe von der Student Union.

Vor Antritt der Reise musste ich einen Online-Sprachtest machen und eine mündliche „Prüfung“ bei meiner Englisch- Dozentin für die Bestätigung meiner B2 Kenntnisse ablegen. Vor Antritt meiner Anreise wurde mir frühzeitig von der Linnaeus University ein Orientierungsplan zugeschickt, sodass ich genau wusste an welchem Tag ich wohin kommen sollte. Demnach konnte ich meine Anreise entsprechend besser planen. Da ich eine deutsche Nationalität habe musste ich kein Visum oder Ähnliches beantragen.

4. Auslandsaufenthalt im Gastland

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein:
Bei Studium: Einschreibungsprozess und Kurswahl, Beschreibung und begründete Bewertung des Studiensystems und der Kurse, organisierte Freizeitaktivitäten, sonstige Veranstaltungen der Gasthochschule, Unterstützung durch die Gasthochschule im Allgemeinen, Zurechtkommen mit der Fremdsprache, etc.
Bei Praktikum: Aufnahme in der Gasteinrichtung, Aufgaben, Übertragung von Verantwortung, Betreuung in der Gasteinrichtung, Unterstützung bei Problemen, Kooperation innerhalb der Einrichtung, regelmäßige Treffen mit Mentor/in, Zurechtkommen mit der Fremdsprache, etc.
Bei Exkursion: Programmablauf, Schwerpunkte, Betreuung in der Gasteinrichtung, Unterstützung bei Problemen, Kooperation innerhalb der Einrichtung, Zurechtkommen mit der Fremdsprache, etc.

Nach der Online-Wahl meiner Kurse, welche ich in Schweden belegen wollte, musste ich auf die Zulassung und Bestätigung zu diesen Kursen warten. Nachdem diese kam, war der Großteil meiner Bewerbung abgeschlossen. Die Wahl der Kurse erfolgte entsprechend meiner Fächerkombination an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten. Da Englisch mein Hauptfach ist, habe ich zwei Englischkurse in Schweden belegt (Literary und Linguistics) und einen Soziologiekurs indem ich eine Hausarbeit als Modulprüfung (M3) schreiben werde. In die Inhalte der gewählten Kurse konnte ich mich bei der Kurswahl dank des Kurssyllabus einlesen und wusste somit auch was auf mich zukam. Wichtiger Bestandteil der Kurse waren Präsentationen zu verschiedenen Themen und zahlreiche Assignments, die man wöchentlich schreiben musste. Diese wurden auch alle benotet. Da die Benotung in Schweden anders als bei uns in Deutschland nach den Buchstaben A-E ablief, musste ich mich zuerst an das dortige System gewöhnen. A war dabei die bestmögliche Note die man erreichen konnte und die Note F entsprach einem Nicht-Bestehen.

Die Prüfungsergebnisse können nach den geschriebenen Prüfungen online eingesehen werden. Bei einem Nicht-Bestehen besteht die Möglichkeit die Prüfung zu wiederholen.

Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten und es fällt somit nicht schwer dem Inhalt des Kurses und den Dozenten zu folgen. Nach Anreise in Schweden wird eine Orientierungswoche für alle Auslandsstudenten ausgelegt. Dabei stellen sich die Dozenten vor, es werden die Kurse genauer vorgestellt, die Universität wird gezeigt (Lage der Mensa, Sporthalle, usw.). Auch die „VIS“, Växjö International Students, stellen sich vor. Mitglieder der VIS sind Studenten der Linnaeus University, die es sich zur Aufgabe machen, den International Students bei der Freizeitgestaltung zu helfen, sie organisieren verschiedene Reisen und zahlreiche Veranstaltungen, wie zum Beispiel das „Welcome Dinner“ zu Beginn.

5. Aufenthalt im Gastland

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Leben außerhalb der Hochschule/der aufnehmenden Einrichtung, Tipps für Freizeitgestaltung, Besonderheiten im Gastland

Ich habe außerhalb des Campus in der Nähe zur Stadt gelebt. Um zum Campus zu gelangen, musste ich zwei Busse wechseln, aber die Uni war trotzdem innerhalb einer halben Stunde gut zu erreichen. In die Stadt hat es mit dem Bus dagegen nur fünf Minuten gedauert. Es hat beides Vor- und Nachteile auf dem Campus oder außerhalb des Campus zu wohnen. Lebt man auf dem Campus ist natürlich der größte Vorteil, dass man für die Vorlesungen oder zum Lernen in der Universitätsbibliothek immer gleich vor Ort ist. Es gibt auch nahegelegene Einkaufsläden die man bequem zu Fuß erreichen kann. Andererseits hat man meistens nur bis zu 3 Vorlesungen in der Woche und der Campus erscheint einem, laut den Berichten von vielen Studenten die dort gelebt haben, wie eine „Blase“ aus der man nicht rauszukommen braucht oder will, weil dort alles aufzufinden ist. Man kommt selten in die Stadt und es kann somit schon mal langweilig werden. Dann wiederum sind die Prepartys immer auf dem Campus und die Studentenpubs wie Sivans oder Slottsstallarna befinden sich ebenfalls auf dem Campus. Es gibt aber auch beliebte Clubs oder Orte zum Feiern in der Stadt, die man zur Abwechslung auf jedenfall besuchen sollte. Zum Beispiel das „Kafe de Luxe“ oder „Grace“ sind ein sehr bekannter Ort, an dem Studenten an Wochenenden was trinken gehen und feiern. Die Eintrittspreise liegen meistens zwischen 75 und 100 Kronen, also umgerechnet zwischen 7,50 Euro und 10,00 Euro. Abgesehen von den Clubs sollte man unbedingt zu mindestens einem der angebotenen Reisen von „VIS“ gehen. Es entstehen dabei zwar zusätzliche Kosten, für die es sich aber auf jedenfall lohnt. Dieses Jahr hat VIS eine Reise nach Russland, Norwegen, Finnland und einen „Sea-Battle“ (dreitägige Party auf einem Schiff über den Baltic Sea) angeboten. Ich habe mich für die einwöchige Reise nach Finnland (Lapland) entschieden. Die Kosten hierfür waren am höchsten (ca. 650 Euro insgesamt), aber es hat sich definitiv gelohnt. Wir haben auf dem Weg mit dem Bus nach Lapland zahlreiche Stopps in vielen schönen Städten gemacht. Somit waren wir in Stockholm am Hafen und sind dann auf einem Viking Schiff nach Helsinki gefahren. Dort haben wir einen ganzen Tag verbracht und hatten somit sehr viel Zeit uns die Stadt anzuschauen und Großstadtluft zu schnuppern. Danach ging es weiter nach Kemini zum

Snow Castle, was ebenfalls eine schöne Erfahrung war. Anschließend waren wir in Rovaniemi (Hauptstadt von Lapland) beim Santa Claus Village, ein beliebter Ort für Touristen aus aller Welt, insbesondere im Winter zur Weihnachtszeit. Schlussendlich ging es dann endlich nach Lapland, wo wir nicht nur eine unbeschreibliche Zeit auf der Reindeerfarm mit Sami Ureinwohnern verbracht haben, sondern auch Schlittenfahren mit Huskys waren oder im Arctic Ocean an der Grenze zu Norwegen schwimmen waren. Auch haben wir verschiedene Aktivitäten gemacht, wie Snow-Shoe fahren und waren etliche Museen besichtigen.

Zusätzlich sollte man andere Städte in Schweden besichtigen. Ich kann Stockholm, Malmö, Göteborg und den anderen Campus in Kalmar auf jedenfall empfehlen. Auch sollte man die Chance nutzen nach Dänemark (Kopenhagen) zu fahren, da es nur ca. zwei Stunden mit dem Zug dorthin braucht.

Die Schweden an sich sind eher schüchtern was neue Bekanntschaften angeht. Man muss selber auf sie zugehen, aber wenn das Eis erstmal bricht dann kann man mit Ihnen viel Spaß haben. Im Frühling sind die Tage in Schweden sehr lang und Barbecues mit Freunden bei Sonnenuntergang am See sind ein *must*. Auch springen viele Menschen zu dieser Jahreszeit hin und wieder zur Abkühlung in den dort liegenden See „Trummen“.

In der Innenstadt kann man gute „Fika“ (Kaffe-Kuchen Zeit) im Condeco oder Espresso House genießen.

6. Praktische Tipps für nachfolgende Studierende

Da in Schweden alles etwas teurer als bei uns in Deutschland ist, würde ich empfehlen zum Einkaufen ins Willys (ca. 6 Minuten Fußweg vom Campus) zu gehen. Ich hatte zusätzlich den Vorteil in der Nähe zum Lidl zu wohnen, somit konnte ich dort gut und günstig einkaufen gehen. Auch zu empfehlen ist am Buddy-Programm teilzunehmen. Ich hatte einen tollen Buddy mit welcher ich mich auch hin und wieder zur Fika getroffen habe. Auch gab es ein Friend-Family Programm, bei welchem man einer schwedischen Familie zugeteilt wird und somit dort eine „Ersatzfamilie“ hat, an welche man sich bei Fragen wenden kann oder sich zur Fika treffen kann. Abgese-

hen davon würde ich raten, zu Beginn des Aufenthalts die Mitgliedschaft beim VIS zu beantragen. Preislich ist diese Mitgliedschaft ganz in Ordnung und wenn man generell oft im Sivans oder im Slottsstallarna (Student Pubs auf dem Campus) feiern gehen möchte, lohnt es sich umso mehr.

7. Weiteres

Rückmeldung, Anregungen und Wünsche an das Akademische Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Das Akademische Auslandsamt hat mich gut durch den Bewerbungsprozess begleitet und bei Fragen geholfen.

8. Fügen Sie auf eigenen Wunsch gerne Fotos von Ihres Aufenthalts bei (Stellen Sie sicher, dass die Freigabe aller Personen auf den Fotos gewährleistet ist).



Husky-safari in Finland (Lapland)



Lake Trummen in January (Växjö)



Lake Trummen in May (Växjö)

Akademisches Auslandsamt/*International Office*

